



Aus der Bedrängnis rief ich zum Herrn,
der Herr antwortete
und schuf mir Weite.

Psalm 118,5

Eine Andacht für Erkrankte
zum Gebet in Gemeindegruppen, Familien und
zum persönlichen Gedenken

Gedanken zur Andacht

Wir brauchen Trost und Halt. Krankheit und Leid, Sterben und Tod greifen in das Leben und unsere Beziehungen. Durch diese Andacht sollen Sie sich versichert wissen, in der Gemeinschaft der Kirche begleitet und im Gebet miteinander verbunden zu sein.

In dem Text aus der frohen Botschaft nach Markus hören wir, wie durch Christus Jesus Heil und Heilung erfahren wird. Markus bezeugt eindringlich, wie in Jesus sich die Lebenskraft Gottes erweist, durch die wir alle sind. Dabei geht es dem Evangelisten nicht in erster Linie darum, eine vergangene historische Begebenheit zu überliefern, nein, in erster Linie erzählt er von uns. Er möchte unseren Blick weiten über erkennbare Fakten hinaus, unsere Gewissheit festigen, nicht in Krankheit und Leid von Gott aufgegeben zu sein, sondern in seiner Liebe zu bleiben. So wie die Menschen bei Jesus Heilung suchten, können auch wir voll Vertrauen ihm Krankheit und Leiden darreichen.

Der Text aus dem Markusevangelium wird durch Verse aus den Psalmen aufgebrochen für eine persönliche Vergewisserung. Diese Verse reichen uns Worte, wollen uns zum Sprechen bringen und ins Beten führen, in einen Dialog mit Gottes schweigender Gegenwart. Sie sind aus Leid und Not geboren, sind im jahrhundertelangen Beten getränkt mit menschlichen Schicksalen und bieten sich für unsere Klage, Verzweiflung und Ohnmacht an. Auch stützen sie unsere Hoffnung und unseren Glauben, denn trotz aller Leiderfahrung dringt aus ihnen die unerschütterliche Gewissheit, in Gottes Erbarmen getragen und in seiner Barmherzigkeit aufgehoben zu bleiben.

Wir brauchen Trost und Halt. Trauer und Klage verbinden uns, Vertrauen und Hoffnung tragen, Liebe und Glaube eröffnen.

Eine Kerze entzünden.

dazu ein Bild, ein erinnernder Gegenstand.

Wir kommen zusammen, um einander beizustehen und um für unseren/ unsere Erkrankte/n zu beten. Wir kommen zusammen, weil wir Trost und Antworten suchen. Wir kommen zusammen, weil Krankheit und Leid uns schwer belasten. Wir wollen an ihn/ an sie denken und uns der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen.

Kreuzzeichen

Gebet

Du Gott des Lebens,

dich rufen wir an.

Wir wissen um deine Gegenwart,

die unser Leben trägt im Guten und Frohen,

aber auch im Schweren, in Krankheit und Leiden.

Wir glauben, dass unser Leiden aufgehoben ist in Christi Leiden,

Wir hoffen auf dein Heil in der Bedrängnis.

In dieser Hoffnung vertrauen wir uns dir an

und legen dir unsere/n Erkrankte/n ans Herz,

in welchem sie getragen sind von Anbeginn

durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: Herr, ich bin dein Eigentum, Str. 1

GL 435

oder: Was Gott tut, das ist wohlgetan, Str. 1+2

GL 416

Herr, ich bin dein Eigentum,
dein ist ja mein Leben,
mir zum Heil und dir zum Ruhm
hast du mir's gegeben.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
es bleibt gerecht sein Wille;
wie er fängt seine Sachen an,
will ich ihm halten stille.

Väterlich führst du mich
auf des Lebens Wegen
meinem Ziel entgegen.

Er ist mein Gott,
der in der Not mich wohl weiß zu
erhalten;
drum lass ich ihn nur walten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er wird mich nicht betrügen.
Er führet mich auf rechter Bahn,
so lass ich mir genügen
an seiner Huld und hab Geduld;
er wird mein Unglück wenden,
es steht in seinen Händen.

Wir beten in der Gewissheit, dass Gott sich unserer Anliegen und Bitten annimmt:

Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet,
Herr, zur Zeit der Gnade.

Psalm 69,14a

Gott, in deiner großen Huld erhöre mich,
mit deiner rettenden Treue!

Psalm 69,14b

Herr, höre mein Bittgebet!
Mein Schreien dringe zu dir!

Psalm 102,2

Ich schütte vor ihm meine Klage aus,
tue vor ihm kund meine Drangsal.

Psalm 142,3

Erhöre mich, Herr, denn gut ist deine Huld,
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!

Psalm 69,17

Zu dir, Herr, will ich rufen
und zu meinem Herrn um Gnade flehn.

Psalm 30,9

Vier Männer bringen einen Kranken. Sie bringen ihn zu Jesus. Nichts kann sie aufhalten. Denn in Jesus begegnete den Menschen Heil und Heilung, worin auch der damals angenommene Zusammenhang aufgehoben wird, dass Krankheit eine Folge von Schuld wäre. In unsere Sorgen und Ängste beziehen wir Jesus mit ein, der das Heil der Welt ist.

Aus der frohen Botschaft nach Markus

Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war.

Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort.

Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab.

Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten:
Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten in ihrem Herzen: Wie kann dieser Mensch so reden? ...

Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher?

Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten:

Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!

Markus 2,1-11

Lied: Herr, ich bin dein Eigentum, Str. 2 GL 435

oder: Was Gott tut, das ist wohlgetan, Str. 3 GL 416

Deine Treue wanket nicht,
du wirst mein gedenken,
wirst mein Herz in deinem Licht
durch die Zeit hin lenken.
So weiß ich, du hast mich
in die Hand geschrieben,
ewig mich zu lieben.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er ist mein Licht und Leben,
der mir nichts Böses gönnen kann;
ich will mich ihm ergeben
in Freud und Leid.
Es kommt die Zeit,
da öffentlich erscheint,
wie treulich er es meineth.

Wir beten im Vertrauen, dass diese frohe Botschaft Zusage ist für unsere/n Erkrankte/n und für uns:

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter;
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht. *Psalm 18,3*

Ich aber bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, Gott, wird mich erhöhen. *Psalm 69,30*

Meine Seele zerfließt vor Kummer.
Richte mich auf nach deinem Wort! *Psalm 119,28*

Sei mir gnädig, Herr, denn ich welke dahin;
heile mich, Herr, denn meine Glieder
erstarren vor Schrecken!

Psalm 6,3

Du aber, Herr, bist ein Schild für mich,
du bist meine Ehre und erhebst mein Haupt.

Psalm 3,4

Das ist mein Trost in meinem Elend:
Dein Spruch hat mich belebt.

Psalm 119,50

Ich will jubeln und deiner Huld mich freuen;
denn du hast mein Elend angesehen,
du kanntest die Ängste meiner Seele.

Psalm 31,8

Lass uns schauen, Herr, deine Huld
und schenk uns dein Heil!

Psalm 85,8

Fürbitten

In den Worten der Bibel kommen unsere Bedrängnisse, unser Kummer, kommt das Schwere zu Wort, aber in den Worten der Bibel hören wir von der Hoffnung und Gewissheit für jedes Leben. Sie sprechen in unsere Situation hinein. Sie bezeugen, Christus Jesus wendet sich den Leidenden zu. Er nimmt sich der Schwachen an. So können wir wie die vier Freunde voll Vertrauen zu Jesus kommen:

- *einen Namen nennen,*
- *ein Wort des Herzens sagen,*
- *ein Anliegen formulieren.*

Vater unser

Segen

Gott,
in deiner Liebe webt sich Segen in unser Leben,
und schreibt sich Heil in unser Herz;

durch deine Gegenwart gießt sich Segen über das Dunkel
und wird zum Licht in unsrer Not;

in deinem Erbarmen tränkt Segen unsern Glauben
und stützt Vertrauen unsre Seele.

Lied: Herr, ich bin dein Eigentum, Str. 4

GL 435

oder: Was Gott tut, das ist wohlgetan, Str. 4

GL 416

Gib auch, dass ich wachend sei,
Herr, an deinem Tage,
und das Licht der Gnaden treu
durch mein Leben trage.
Dass ich dann fröhlich kann
Dir am End der Zeiten
Herr, entgegenschreiten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
dabei will ich verbleiben.
Es mag mich auf die raue Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich ganz väterlich
in seinen Armen halten;
drum lass ich ihn nur walten.

Krankheit und Leid, Sterben und Tod greifen in das Leben der Gesellschaft. Doch sie brechen in konkrete Biographien und Beziehungen ein. Erkrankte und Tote sind keine statistischen Zahlen. Erkrankte und Verstorbene haben Angehörige, sind geliebt und mit vielen verbunden. Erkrankte und Tote werden vermisst, sie fehlen ihren Verwandten, sie fehlen als Freundinnen und Freunde, als Kollegen und Mitarbeiterinnen, Nachbarn, als Schwestern und Brüder.

Sorgen und Ängste erschüttern, Trauer und Klage suchen nach Worten, suchen nach Orten:

- nach Orten und Worten für die Betroffenheit,
- nach Orten und Worten für Anteilnahme trotz begrenzter Kontaktmöglichkeiten,
- nach Orten und Worten für die Suche nach Halt und Trost,
- nach Orten und Worten für die Sorge um die Betroffenen, in ihrem Alleinsein nicht allein (gewesen) zu sein,
- nach Orten und Worten, die den Glauben stärken auf Vollendung, die die Hoffnung fassen, aufgehoben zu bleiben im Geheimnis des Lebens.

Diese Andachten versuchen, für verschiedene Orte Worte zu geben. Sie nähren sich aus der Kraft der biblischen Botschaft.

Lieder und Gebete sind den Gegebenheiten vor Ort bzw. den eigenen Möglichkeiten anzupassen, zu ergänzen bzw. auszutauschen.

Lieder des Gotteslobes zu:

Jesus Christus	GL 356-378;	Reg.: 780-789
Vertrauen und Trost	GL 414-435;	Reg.: 799-807
Bitte und Klage	GL 436-441	
Tod und Vollendung	GL 500-518;	Reg.: 845
Maria als Fürsprecherin	GL 520/530/534/536;	Reg.: 847/848/852/855/860

Andachten des Gotteslobes zu:

Glaube	GL 677,3	Krankheit und Not	GL 680,5
Hoffnung	GL 677,4	Trauer und Klage	GL 680,7
Liebe	GL 677,6	Tod und Vollendung	GL 680,8

Hrsg.:
Bistum Magdeburg
Arbeitsstelle Kinderpastoral
Max-Josef-Metzger-Str. 1
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 5961-116
Fax: 0391/ 5961-114
E-Mail: kinderpastoral@bistum-magdeburg.de
Homepage: www.jung-im-bistum-magdeburg.de
Erarbeitet: Matthias Slowik, Leiter Arbeitsstelle Kinderpastoral
Dipl. Ing., Dipl. Theol., Gestaltpädagoge, Multiplikator (igsp)

Januar 2021